

Gedanken zum Ostermontag 2020 (A)



Liebe Gemeinde,
liebe Schwestern und Brüder,

Wir sehen ein Bild aus unserer Fastenkrippe, die Emmausjünger. Es gibt Erlebnisse, die man nicht vergisst. Das können traurige Momente sein, aber auch schöne: ein wunderbarer Tag mit viel Sonne im Urlaub,

die eigene Hochzeit der Geburtstag eines Kindes als Beispiel. Lichtvolle Momente, für das eigene Leben wichtig und unvergesslich.

Von den lichtvollen Momenten der Emmausjünger, von denen das heutige Evangelium erzählt, gibt es keine Fotos. Umso mehr haben Künstler diese biblische Erzählung gemalt oder gestaltet. Viele Christen, denen die Geschichte vertraut ist, haben in ihrem Inneren ein Bild davon. Es ist eine Trostgeschichte, die Menschen in ihrem Leben gut gebrauchen können.

Gebet

Gott des Lebens,
manchmal fällt es uns schwer, die Zeichen deiner Gegenwart
inmitten unserer Welt wahrzunehmen.
Öffne unsere Herzen für dein Wort,
für Begegnungen mit deinem Sohn in unseren Nächsten,
lass uns in deiner Liebe wachsen
und führe uns mit Jesus an unserer Seite an das Ziel unseres Lebens.
Darum bitten wir durch ihn, unseren auferstandenen Herrn, der mit dir
und dem Heiligen Geist lebt, heute und in Ewigkeit. Amen.

Lk 24, 13-35

Aus dem Lukasevangelium

13 Und siehe, am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist. 14 Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte. 15 Und es geschah, während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen. 16 Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten. 17 Er fragte sie:

Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen 18 und der eine von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist? 19 Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk. 20 Doch unsere Hohenpriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen. 21 Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist. 22 Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab, 23 fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe. 24 Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht. 25 Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben. 26 Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen? 27 Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.

28 So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen, 29 aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben. 30 Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen. 31 Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken. 32 Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete?

33 Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt

waren. 34 Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen. 35 Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

Gedanken zum Evangelium in 180 Sekunden

Viele kennen Emmauserfahrungen bei sich selbst. Zum Beispiel Menschen, die in ihrem Leben enttäuscht wurden. Sie hatten gehofft, dass sie ein Examen erfolgreich bestehen würden und scheiterten. Andere haben zu früh ihren Ehepartner oder ihre Ehepartnerin verloren. Viele von Ihnen könnten von ähnlichen Erfahrungen sprechen. Sie alle können sich in der Emmausgeschichte wiederfinden, die erzählt, wie diese Jünger gehofft hatten, dass Jesus, dem sie gefolgt waren, Israel erlösen würde. Jetzt aber war er am Kreuz gestorben und somit gescheitert. Damit verbunden hatte auch ihr Leben keinen Sinn mehr.

In solchen Situationen ist es wichtig, dass Menschen nicht in der Trauer verharren, sondern Abstand gewinnen. Die beiden Jünger verließen Jerusalem, den Ort der Kreuzigung Jesu, und gingen nach Emmaus, nicht zu weit von Jerusalem, um es an einem Tag zu erreichen. Bewegung tut gut in der Depression. Auch Gespräche sind wichtig, um sich Erlebtes von der Seele zu reden. Wenn man dazu einen guten Freund oder eine gute Freundin findet, ist das hilfreich. Die beiden Emmausjünger fanden ihre Möglichkeit. Sie gingen und sprachen miteinander über alles, was geschehen war.

Viele wissen nicht, dass sich in diesen Fremden häufig Jesus verbirgt. Darum erkennen sie ihn nicht. Bei den Emmausjüngern war es genauso. Das heutige Evangelium will darauf aufmerksam machen, wie oft uns Jesus verfremdet auf unseren Lebenswegen begleitet. Wenn Christen miteinander über Fragen des Glaubens ein Gespräch führen, ist Jesus

immer bei ihnen. „Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen“, hat er gesagt.

Das kann auch heute geschehen, wenn Menschen sich auf den Weg machen, Gespräche führen und Rat suchen. Wenn sie dann die religiöse Komponente hinzunehmen, dann können sie mehr erleben als mit den bloßen Augen zu sehen ist. Dann können sie zum Glauben finden, dass Jesus sie gerade dann begleitet, wenn sie sich von Gott verlassen fühlen.

Lied: 325

Fürbitten

Herr Jesus Christus, du hast deine Jünger auf dem Weg nach Emmaus begleitet und ihnen neue Hoffnung geschenkt. Wende dich auch uns zu, höre und erhöhe unsere Bitten:

- „Während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen“ (Lk 24, 15). – Wir beten für alle Alleinstehenden und Einsamen, für die Trauernden und für jene in unserer Gemeinde St. Josef, denen es an Lebensmut fehlt. Lass sie ein offenes Ohr finden, ein Herz voller Zuneigung. Kehre du selbst in ihre Einsamkeit ein und bleibe bei ihnen.

Christus auferstandener Herr... wir bitten Dich erhöhe uns.

- „Einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt“ (Lk 24,22a). – Segne die Frauen, die sich in Wort und Tat für Frieden und Gerechtigkeit einsetzen. Gib ihnen Mut und Kraft, in Konflikten Versöhnung zu erwirken.
- „Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete?“ (Lk 24,32) – Herr,

bleibe stets im Herzen deiner Kirche, damit sie Zeugin deiner Auferstehung sein kann und das Wort des Lebens verkünde.

- „Als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen“ (Lk 24,30). – Hilf deinen Gläubigen, die Bedeutung des Sakramentes der Eucharistie, deiner bleibenden Gegenwart und Liebe, immer mehr zu entdecken.

Gott und Vater, wir glauben, dass dein Sohn Jesus Christus uns auf den Wegen unseres Lebens begleitet. Dein Geist hilft uns zu glauben, dass Jesus Christus der Zeuge deiner unendlichen Liebe für jeden von uns ist. Dafür danken wir dir heute und in Ewigkeit. Amen.

Vater unser ...

Wort auf den Weg
Osterwege

Osterwege
entstehen im Gehen,
wachsen beim Fragen,
Zweifeln und Suchen.

Osterspuren
sind zu entdecken
im Gespräch
unterwegs
mit dem Fremden
und Freund.

Ostererfahrung
wird gesammelt
am Grab und am Tisch,
in der Bleibe am Weg,

auch bei verschlossener Tür.

Osterglauben
wird geschenkt
überall dort, wo die
Augen aufgehen und
die Herzen entbrennen.

(Paul Weismantel)

Segen

Der Herr sei mit Euch.

Und mit Deinem Geiste.

Es segne Euch und alle die zu Euch gehören der gütige und
barmherzige Gott.

Der Vater + und der Sohn und der Heilige Geist.

Amen.

Lied: **358, 3+4**